

viterra® Zwischenfrucht-Mischung

UNIVERSAL

... kruziferenfrei und trockentolerant



Vorteile:

- Bedenkenlos in Rapsfruchtfolgen einsetzbar, unterbricht Krankheitszyklen
- Durch trockenstresstolerante Einzelkomponenten universell nutzbar
- Schnelle Beschattung erhält die Bodengare und sorgt für gute Unkrautunterdrückung
- Bindet im Boden verbleibenden Stickstoff und andere Nährstoffe in wurzelnahen Zonen
- **viterra® UNIVERSAL** wird in den Varianten **viterra® UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI** und **viterra® UNIVERSAL N-PLUS** auch ohne Leguminosen bzw. mit Grobleguminosen angeboten
- Phacelia- und Kleeblüten ziehen zahlreiche Insekten an

Mischungsdetails:

Mischungszusammensetzung Samen-%	5 % Alexandriner Klee OTTO
	14 % Michelis Klee
	5 % Persischer Klee FELIX
	49 % Phacelia ANGELIA
	27 % Rauhafer PRATEX

ohne Kruziferen, mit Leguminosen, ohne Gräser, abfrierend



Nutzung:

Gründüngung
Humusaufbau
Erosionsschutz
Stickstoffanreicherung
Mulchsaat

Fruchtfolgeeignung:

+ geeignet / ++ besonders empfohlen

Mais	+
Getreide	+
Raps	++
Zuckerrüben	+
Kartoffeln	
Intensivkulturen	
Leguminosen	

Agronomische Merkmale:

schlecht / früh / kurz / gering

gut / spät / lang / hoch

Unkrautunterdrückung	
Erosionsschutz	
Wasserschutz / Stickstoffkonservierung	
Humusaufbau	
Kälte- und Frostresistenz	
Trockentoleranz	
Wurzeltyp	Büschelwurzel
Maximale Durchwurzelungstiefe	80 cm

Anbau:

Empfohlene Aussaatstärke	25 kg/ha
Saattiefe	1 - 2 cm
Aussaatperiode	Anfang Juli bis Anfang September - Standort berücksichtigen!
Düngung	Düngung: N-Flexibel aufgrund des moderaten Leguminosengehalts Relevanter Leguminosenanteil laut DüV: 24 Samen-%, 5 Gewichts-% N-Gewinn für Ihre Fruchtfolge: ca. 30 - 55 kg/ha
Pflanzenschutz	Pflanzenschutzmaßnahmen sind in der Regel nicht notwendig
Aussaatverfahren	Drillsaat für gleichmäßigen Feldaufgang wird empfohlen

viterra® Zwischenfrucht-Mischung

UNIVERSAL

... kruziferenfrei und trockentolerant



AUM Richtlinien

Bundesland	Programm	Bereich	Richtlinie
Baden- Württemberg	FAKT	E Umweltschonende Pflanzenerzeugung und Anwendung biologischer/biotechnischer Maßnahmen	FAKT E1.2 Begrünungsmischung im Acker-/Gartenbau